nem unter ihnen: Mein Freund/ich thue dir nicht unrecht/ bist du nicht mit mir eins worden um einen Groschen?

14. Nimm was dein ist/ und gehe hin. Ich will aber diesen Letzten geben gleich wie dir.

15. Oder habe ich nicht Macht zu thun/ was ich will / mit dem Meinen? Siehest du darum scheel / daß ich so gütig bin?

16. Also werden die Letzten die Ersten/ und die Ersten die Letzten seyn. Denn viel sind beruffen/ aber wenig sind auserwehlet.

Epistel
Am Sonntage Sexagesima/
2. Cor. XI. und XII.

XI.v.19. ☞ Jeben Brüder / Ihr vertraget gerne die Narren/ dieweil ihr klug seyd.

20. Ihr vertraget / so euch jemand zu Knechten machet/ so euch jemand schindet/ so euch jemand nimmt/ so euch jemand trotzet/so euch jemand ins Angesicht streichet.

21. Das sag ich nach der Unehre / als wären wir schwach worden. Worauf nun jemand kühne ist/ (ich rede in Thorheit) darauf bin ich auch kühne.

22. Sie sind Ebreer/ ich auch / Sie sind Israel-